

## AFRIKAPROJEKT

## Die Hoffnung stirbt zuletzt

**Weißer Busch-Doktor wird Hans Schales von den Menschen in Simbabwe genannt. Dort hilft der 67-Jährige seit 2001. Der Arzt, der 28 Jahre in Dudweiler arbeitete, setzt sich speziell für Aids-Waisen ein. Derzeit ist er zu Gast in der Heimat.**

VON SZ-REDAKTEUR  
MARCUS KALMES

**Sulzbach.** „Wer sorgt für meine Kinder, wenn ich sterbe?“ Diese Frage wird Dr. Hans Schales immer öfter gestellt. Der 67-Jährige arbeitet in Simbabwe. Er stellt dort das Afrika-Projekt auf die Beine. Schales gibt

## Zu Gast in der Redaktion

Menschen im ehemaligen Musterstaat Afrikas, in der früheren Kornkammer des Kontinentes Hoffnung. Knapp 25 Jahre nach der Unabhängigkeit stirbt die ehemalige britische Kolonie. 3000 Aids-Tote pro Woche. 80 Prozent Arbeitslosigkeit. Fast die Hälfte der Bevölkerung hungert. Die Lebenserwartung liegt bei 33 Jahren (die Saarbrücker Zeitung berichtete). Schales, der 28 Jahre am Dudweiler St.-Josef-Krankenhaus arbei-

tete, ist bis zum kommenden Sonntag in Deutschland. Auf Urlaub? Er sagt schmunzelnd: „Ich habe seit vier Jahren keinen Urlaub gemacht. 2006 will ich mal einen Monat ans Meer.“ Vor vier Jahren ging er nach Simbabwe, um am St.-Lukas-Hospital zu helfen, um speziell Aids-Waisen eine Zukunft zu geben. Jetzt ließ der Arzt für zwei Wochen seinen brutalen Alltag in Simbabwe zurück. Aber nicht, um sich zu erholen.

Schales erzählt: „Jeden Tag haben wir hier mindestens zwei Termine.“ Er hat Krankenhaus-Verwalter Gordon Hlatyway mitgebracht, um Saarländern aus afrikanischer Sicht von Fortschritten des Projektes zu berichten. „Es ist nicht lästig, dass ich hier immer nur aufs Afrika-Projekt angesprochen werde. Ich bin froh darüber“, sagt Schales und erklärt: „Wir Europäer haben in Afrika einiges gutzumachen.“ Er spricht von der Kolonialzeit, in der Europä-

er viel verbrannte Erde hinterlassen haben. Was sich Menschen wie Robert Mugabe zu Nutze machten. Der Präsident regiert seit 1987 Simbabwe – diktatorisch. Anfang 2005 wurde er „wiedergewählt“. „Obwohl viele für die Opposition gestimmt haben“, erklärt Hlatyway vielsagend.

In Städten fand Mugabe kaum Zuspruch. Auf dem Land glaubten einige den Worthülsen des Diktators, der allen Essen versprach. Die Realität: „In diesem Jahr leiden mindestens fünf der fast zwölf Millionen Simbawer an Hunger“, sagt Hlatyway. Kein Essen, kaum Medikamente, kein Benzin, keine Rohstoffe. Masern, Tuberkulose, Malaria sind auf dem Vormarsch, töten immer mehr Kinder. Die Aids-Rate beträgt mindestens 25 Prozent. Das ist die brutale Wahrheit in Simbabwe.

Wenn Schales in Deutschland ist, flüchtet er nicht vor dieser Realität. Er führt sie vor Augen. „52 Prozent der Aids-Kranken sind junge Frauen. Es gibt 800 000 Aids-Waisen. Viele Haushalte müssen schon von Kindern geführt werden“, wird er nicht müde, auf Missstände in Simbabwe hinzuweisen. Beim Besuch in der Sulzbacher SZ-Redaktion schüttelt er den Kopf, als er in der SZ vom Anstieg der Zahl der Aids-Kranken in unserer Region liest: „Aids ist eine Weltseuche. Das muss ins Bewusstsein aller.“ Millionen Aids-Kranke in Afrika seien auf den ersten Blick weit weg. Schales warnt: „Man darf hier nicht glauben, das betrifft uns nicht.“ Die Seuche habe den Globus im Würgegriff. Darauf müsse immer aufmerksam gemacht werden. Das Thema müsse stets präsent bleiben.

Immer präsenter werden in Simbabwe Kinderprostitution und Kinderarbeit. Ergebnisse der Armut. Diese Kinder – oft Waisen – wissen nicht, wie sie überleben sollen. Das Afrika-Projekt setzt hier an, unterstützt gerade Aids-Waisen. Zudem laufen Projekte wie das Aids-Therapie-Projekt. Erstmals können dem Tod geweihte Aids-Kranke dank Medikamenten auf die Verlängerung ihres Lebens hoffen – für 25 Euro im Monat, die das Afrika-Projekt übernimmt. Was bedeuten Projekte wie die Aids-Therapie für Menschen in St. Luke's? „Hoffnung“, sagt Schales.

Im Internet:  
[www.afrikaprojekt-schales.de](http://www.afrikaprojekt-schales.de)



Seit 2001 hilft Dr. Hans Schales Menschen in Simbabwe. Der Arzt, der 28 Jahre lang am St.-Josef-Krankenhaus in Dudweiler arbeitete, unterstützt in dem afrikanischen Land besonders Aids-Waisen. Foto: Marcus Kalmes

## HINTERGRUND

Weitere Infos zum Afrika-Projekt in Simbabwe gibt's per Brief unter der Adresse Förderverein Afrika-Projekt Dr. Hans Schales e.V., Waldstraße 1, 66 130 Saarbrücken, oder per E-Mail unter der Adresse [info@afrikaprojekt-schales.de](mailto:info@afrikaprojekt-schales.de). Wer Geld spenden möchte, kann dies auf folgendes Konto tun: Volksbank Dudweiler, Bankleitzahl 59 09 20 00, Kontonummer 29 55 55 02 02. Das Stichwort: Afrika-Projekt Dr. Hans Schales. Das ist das Afrika-Projekt: Hilfe für das St.-Lukas-Hospital, Patenschaften, Hilfe für Schulen, Landwirtschafts-Projekt, Hilfe für Aids-Waisen, Infusions-Projekt, Aids-Therapie-Projekt und Nähschule. mak

## KURZ

## Wieso heißt eine Banane eigentlich Banane?

**Dudweiler.** Zu einer Exkursion über die Herkunft von Pflanzennamen wie Schöllkraut, Waldmeister, Banane, Eibe oder Knabenkraut lädt die Volkshochschule (VHS) Dudweiler ein. Die Führung ist am morgigen Samstag, 4. Juni. Sie wird von Stefan Klopp geleitet. Die Exkursion führt durch den Botanischen Garten der Universität des Saarlandes. Nach Informationen der Volkshochschule Dudweiler soll bei den Teilnehmern das Wissen um die Ursprünge der Pflanzennamen am Leben gehalten werden. Treffpunkt für die Tour ist um 15 Uhr am Eingang des Botanischen Gartens. Die Teilnahme an der Führung ist nach VHS-Angaben kostenlos. mak

## Rot-Weiß Sulzbach feiert seinen 100. Geburtstag

**Sulzbach.** Der Sportverein Rot-Weiß Sulzbach feiert in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag (die Saarbrücker Zeitung berichtete). Der Kommerz der Rot-Weißen, die derzeit in der Fußball-Kreisliga B Saarbrücken spielen, ist am kommenden Sonntag, 5. Juni. Der Festakt ist im Clubheim am Schnappacher Weg. Gefeierte wird nach Angaben des Vereins ab 10.30 Uhr. mak

## Telefonseelsorge Saar informiert über Mitarbeit

**Stadtverband.** Die Evangelisch-Katholische Telefonseelsorge Saar startet im kommenden Herbst eine neue Ausbildungsgruppe für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Frauen und Männer, die gerne zuhören und Interesse haben, Menschen zu allen Zeiten bei Fragen ihres Lebens zu begleiten und zu beraten, können sich laut Telefonseelsorge ab sofort bis zum 15. Juni über die Möglichkeiten der Mitarbeit informieren. red

◆ **Weitere Informationen** gibt es bei der Telefonseelsorge Saar in der Paul-Marien-Straße 22 in 66 111 Saarbrücken oder per E-Mail unter der Adresse [info@telefonseelsorge-saar.de](mailto:info@telefonseelsorge-saar.de).

## Synagogen-Gemeinde Saar lädt zu einem Vortrag ein

**Stadtverband.** Die Synagogen-Gemeinde Saar weist auf eine Veranstaltung am Mittwoch, 15. Juni, hin. Anatoli Purnik von der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland spricht über „Die jüdische Emigration aus der ehemaligen Sowjetunion“. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr im Gemeindegarten der Synagogen-Gemeinde in der Lortzingstraße 6 in Saarbrücken. Der Eintritt ist nach Angaben der Veranstalter frei. red

„52 Prozent der Aids-Kranken sind junge Frauen. Es gibt 800 000 Aids-Waisen. Viele Haushalte müssen schon von Kindern geführt werden.“

Dr. Hans Schales zur Situation in Simbabwe



Hans Schales (links) und Gordon Hlatyway (rechts) besuchten die SZ in Sulzbach. Sie schauten mit Redakteur Marcus Kalmes, der 2004 in Simbabwe war, in die SZ und die simbabwische Zeitung The Herald. Foto: Maurer

## Kaltnaggisch feiert vier Tage lang

Dorffest in Herrensohr beginnt heute – Programm reicht von Nahkampf-Show der Bundeswehr bis zu Moden- und Autoschau

**Zum 20. Mal steigt in Herrensohr das Kaltnaggischer Dorffest. Von heute bis zum kommenden Montag geht's am Festplatz an der Theodor-Heuss-Schule rund. Auf dem Programm steht auch eine Kirmes.**

**Herrensohr.** Kaltnaggisch feiert: Vom heutigen Freitag, 3. Juni, bis zum kommenden Montag, 7. Juni, gehen auf dem Festplatz an der Grundschule Herrensohr das 20. Kaltnaggischer Dorffest und die Kirmes über die Bühne. Der Ortsinteressenverein (OIV) Herrensohr, der Stadtbezirk Dudweiler, Vereine, Schausteller und Soldaten der ersten Kompanie des Luftlande-

Unterstützungsbataillons 262 Merzig laden vier Tage zum Feiern ein.

Am Freitag eröffnet der Schützenverein Hubertus Herrensohr das Fest um 19 Uhr. Ab 20 Uhr spielt die Gruppe The Angels. Auf dem Programm am Samstag steht zum Beispiel ein Kinderflohmarkt von elf bis 16 Uhr, ein Fußballspiel des TuS Herrensohr gegen die Bundeswehr um 16 Uhr sowie Tanz und Unterhaltung mit The Angels von 19 bis 23 Uhr. Dazwischen zeigt die Bundeswehr um 21 Uhr eine Nahkampf-Show. Um 23 Uhr präsentiert die Majorettes-Gruppe des Kaltnaggischer Gardisten-Corps einen Lichtertanz. Der Sonntag beginnt mit

einem ökumenischen Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Marien. Ab 10.45 Uhr spielt die Blaskapelle Heidehofmusikanten Mandelbachtal. Um 16 Uhr beginnen Tanz- und Musikvorführungen und Kinderreiten. Ab 19 Uhr wird beim Knobeltournee gereizt. Eine Modenschau ist am Montag ab 16.30 Uhr zu sehen. Zuvor ist ab 10.30 Uhr ein Kirmessingen von Chören. Tanz und Unterhaltung mit French Connection sind von 19 bis 23 Uhr sowie am Montag ab 18 Uhr angesagt.

An allen Festtagen ist eine Autoschau am Festplatz zu sehen. Und am Sonntag stellt die Feuerwehr ihre Fahrzeuge und ihr Können vor. kd

## STICHWORT

**Die Sperrzeiten** für Verkaufsstände und Ausschank während des Kaltnaggischer Dorffests vom heutigen Freitag, 3. Juni, bis zum kommenden Montag, 7. Juni, sind in der Nacht von Freitag auf Samstag und von Sonntag auf Montag auf ein Uhr festgelegt. In der Nacht von Samstag auf Sonntag geht's bis zwei Uhr. Montags ist um Mitternacht Schluss. Das Bühnenprogramm geht freitags und sonntags bis 23 Uhr, samstags bis 23.30 Uhr und am Montag bis 22 Uhr. red



2004 gab's im Rahmen des Herrensohrer Dorffestes einen Umzug. Der Fanfarenzug Dudweiler sorgte für Stimmung. Foto: Iris Maurer

## DIE SCHNELLE SZ

## SPORT REGIONAL

**VfR will Kunstrasenplatz**  
Der VfR Saarbrücken ist in die Fußball-Bezirksliga aufgestiegen. Nun will er einen Kunstrasen auf dem St. Arnualer Wackenberg und dafür mit Lokallrivale DJK St. Arnual kooperieren. ... Seite B 5

## STADTVERBAND

**Kasematten bald offen**  
Die Arbeiten an den Kasematten unterm Saarbrücker Schlossplatz sollen bis April 2006 beendet sein. Der zweite Bauabschnitt kostet 1,76

Millionen Euro. Mit der Öffnung der Kasematten soll der Schlossplatz für Touristen attraktiver werden. ... Seite B 6

## WIRTSCHAFT REGIONAL

**Schreiner wollen ausbilden**  
Michael Peter von der Schreiner-Landesinnung glaubt, dass 2005 über 150 Lehrstellen im Schreinerhandwerk angeboten werden. In der Lehrwerkstatt Von der Heydt werden Lehrlinge ausgebildet. Voraussetzung: Hauptschulabschluss. ... Seite B 6



## GÖTTELBORN

**Real-Fans und FCS-Freunde**  
Die Klasse vier der Grundschule Göttelborn beteiligt sich am Projekt Zeitung in der Grundschule. Gestern gab es eine nicht alltägliche Schulstunde. Denn die Saarbrücker Zeitung war zu Gast (Fo-

to: Iris Maurer). ... Seite B 7

## DUDWEILER

**Auf die Wehr ist Verlass**  
124 Wehrleute gehörten zum Dezember 2004 dem Löschbezirk Dudweiler mit den Zügen Dudweiler-Mitte, Herrensohr und Jägersfreude an. Sie wurden laut Jahresbilanz 130 Mal alarmiert. ... Seite B 7

## KONTAKT

**E-Mail:** [redsul@sz-sb.de](mailto:redsul@sz-sb.de)  
**Karten-Hotline:** (06 81) 502 55 22  
**Abo-Service:** (06 81) 502 502  
**Privatanzeigen:** (06 81) 502 503  
**Redaktion:** (0 68 97) 9 24 72 12

Anzeige

**LOTTO® Jackpot am Samstag**

**8.000.000,-€**

Im Deutschen Lotto- und Totoblock

SAARTOTO